

„Nutzt die Möglichkeit, die Sprache im Land einfach auszuprobieren!“

Ich bin momentan in der 9.Klasse hier am BRG und habe im Jahr 2020/2021 am Brigitte-Sauzay-Programm teilgenommen.

Dieses Programm ermöglicht einem einen insgesamt sechsmonatigen Austausch, bei dem man für drei Monate seinem/-r Austauschpartner/in in Deutschland aufnimmt und drei Monate in Frankreich bei derselben Familie verbringt. Es wird normalerweise vom Kultusministerium organisiert und man muss sich zuvor dort anmelden, doch es besteht außerdem die Möglichkeit den Austausch komplett selbst zu organisieren. Dazu kann man auf der Internetseite des Programms eine Anzeige schalten oder dort auf eine Anzeige antworten und so mit einem/-r möglichen Austauschpartner/in in Kontakt treten.

Ich habe meine Austauschpartnerin auf diese Weise gefunden und dann haben wir den Austausch gemeinsam organisiert. Sie ist von Anfang August bis Anfang November zu mir nach Deutschland gekommen und wir konnten trotz Corona viel unternehmen. Wir haben uns sehr gut verstanden und so habe ich bereits hier viel von der französischen Kultur, Sprache und Lebensart kennengelernt.

Als ich dann ca. einen Monat später zu ihr nach Nantes im Westen Frankreichs geflogen bin, hatte ich den Vorteil, sie schon zu kennen. Dadurch konnte ich mich recht schnell in der Familie einleben und kam auch in der Schule gut zurecht. Sprachlich hatte ich kaum Probleme und notfalls haben wir uns per Übersetzer und mit Händen und Füßen verständigt, was auch für lustige Momente sorgte.

In Frankreich war ich an einem „Collège“, dies ist eine Schule, die von der sechsten Klasse (sixième) bis zur neunten Klasse (troisième) geht.



Am Collège Aristide Briand habe ich die troisième besucht und trotz Corona gab es für den Schulbesuch kaum Einschränkungen, sodass ich einen guten Eindruck vom französischen Schulleben bekommen konnte. Der größte Unterschied sind wohl die Unterrichtszeiten, oftmals ging die Schule von 8h bis

17h, wobei ausfallender Unterricht nicht vertreten wurde, weshalb oft Freistunden entstanden. In diesen hatten wir „Permanence“ eine Art beaufsichtigte Freistunde oder wir haben zusammen Zeit in der Stadt verbracht.

Die Lehrer und Mitschüler haben mich sehr freundlich aufgenommen und mir immer geholfen.

Durch Corona konnte meine Austauschfamilie zwar nicht wie geplant viel mit mir unternehmen, doch sie haben es trotzdem ermöglicht, dass wir einige Ausflüge machen konnten und sogar ein paar Tage auf der Île d'Yeu, eine Insel im Atlantik, die nicht sehr weit von Nantes entfernt ist, verbringen konnten.



Mir hat der Austausch sehr gefallen und ich kann es jedem nur empfehlen, an diesem Programm teilzunehmen. Ich persönlich habe den Aufenthalt sehr genossen und denke, er hat mir eine gute Möglichkeit gegeben, Frankreich, die französische Kultur und Sprache und eine andere Lebensweise kennenzulernen.

Jeder, der Französisch lernt, sollte die Möglichkeit nutzen, die Sprache im Land einfach auszuprobieren, dabei ist es unwichtig, wie gut man im Unterricht ist! Es geht vielmehr darum, Erfahrungen zu sammeln und Spaß zu haben!

Rieke S.